

1. Erster pseudoisidorischer Brief.

Brief des Papstes Viginius über den Glauben und über Rechtsangelegenheiten.

Viginus, in Christi Namen Bischof der Mutterstadt Rom, (sendet seinen) Gruß an alle im Glauben und der Lehre der Apostel Lebenden.

Daß der Sohn nicht nur seiner Gottheit, sondern auch Menschheit nach vom Vater gesendet worden sei, und derselbe Sohn auch sich gesendet habe, wird aus Stellen der hl. Schrift bewiesen. (c. 1.) „Unter Wahrung des <s 224>Privilegiums der römischen Kirche darf kein Metropolit in Abwesenheit aller übrigen Provinzialbischöfe deren Angelegenheiten verhandeln, weil sie, anders als in der Gegenwart Aller verhandelt, ungültig sind, und er selbst, wenn er es thun würde, soll von den Brüdern daran verhindert werden.“ (c. 2.) „Die Anklagen gegen Ältere sollen nur durch Jene geschehen, welche die Verbrechen behaupten, vorausgesetzt, daß sie selbst als würdig und tadellos erscheinen und dur öffentliche Zeugnisse beweisen, daß sie allem Verdachte und aller Feindschaft fern stehen und in Glauben und Sitten tadellos sind.“ (c. 3.) Fremde, auswärtige Gerichte zu suchen, ist unwürdig und verboten. (c. 4.) Wer einen Unschuldigen oder Bruder verfolgt, zieht sich Gottes strenges Gericht zu. Jedes in sich uneinige Reich löset sich auf, daher gehorchet einmüthig allen göttlichen und apostolischen Anordnungen. (c. 5.)

2. Zweiter pseudoisidorischer Brief.

2. Zweiter pseudoisidorischer Brief.

An die Athener gerichtet.

Viginus, der Papst, (entbietet) den Athenern (seinen) Gruß.

Warnung vor Gemeinschaft mit den Ungläubigen; ihr Leben und ihr Glaube verträgt sich durchaus nicht mit dem <s 225>der Gläubigen. „Deßhalb können wir einen Solchen, der fremdem Irrthume anhängt oder von der Richtschnur seines Vorsatzes abweicht oder den Befehlen des apostolischen Stuhles nicht gehorcht, nicht annehmennoch gestatten wir, daß er Rechtgläubige oder den Befehlen der heiligen Väter Gehorchende behindere (angreife),weil zwischen Gläubigen und Ungläubigen ein großer Unterschied bestehen muß.“

Ermahnung zu einem reinen Lebenswandel wegen der ungewissen Stunde des göttlichen Gerichtes.

3. Einzelne Decrete bei Gratian.

3. Einzelne Decrete bei Gratian.

1. Wenn Jemand eine Kirche durch Feuer zerstört hat, soll er durch 15 Jahre Buße thun und sie sorgfältig herstellen und sein Lösegeld den Armen vertheilen.

2. Wenn eine Frau eine zweite Ehe eingeht und aus derselben Kinder bekommt, so können diese